

Beschlussvorlage öffentlich Federführend: 40.6 Abt. Schule, Jugend und Förderangelegenheiten Beteiligt:	Nr.	VO/2020/3579 öffentlich
	Datum:	24.07.2020
	Verfasser:	Stuth, Anneliese
Förderung Mehrgenerationenhaus		

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	03.08.2020	Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales	Vorberatung
Öffentlich	27.08.2020	Bürgerschaft der Hansestadt Wismar	Entscheidung

Beschluss:

Die Hansestadt Wismar bezieht das Mehrgenerationenhaus in Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Nordwestmecklenburg e. V. in die Koordinierung der vorhandenen und geplanten Angebote zu Gestaltung des demographischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Gebiet der Hansestadt Wismar ein. Die jährliche Kofinanzierung in Höhe von 5.000,00 EUR wird für die Förderperiode 2021 – 2028 beibehalten.

Begründung:

Das Mehrgenerationenhaus in der Hans-Grundig-Straße stellt seit Jahren wichtige Angebote für verschiedene Generationen im Sozialraum Wismar bereit. (siehe Anlage – Projektbeschreibung)

Die modifizierte Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend schreibt für die Förderung eine Votierung durch die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar vor. Mit diesem Beschluss ist dieser Fördervoraussetzung genüge getan.

Finanzielle Auswirkungen (Alle Beträge in Euro):

Durch die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen voraussichtlich folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

	Keine finanziellen Auswirkungen
X	Finanzielle Auswirkungen gem. Ziffern 1 - 3

1. Finanzielle Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr (bei Bedarf):

2. Finanzielle Auswirkungen für das Folgejahr / für Folgejahre

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100	Aufwand in Höhe von	5.000,00 €

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100	Auszahlung in Höhe von	5.000,00 €

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
X	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:	33100	Aufwand in Höhe von	5.000,00 €

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das Folgejahr/ für Folgejahre (bei Bedarf):

3. Investitionsprogramm

X	Die Maßnahme ist keine Investition
	Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm enthalten
	Die Maßnahme ist eine neue Investition

4. Die Maßnahme ist:

	neu
X	freiwillig
	eine Erweiterung
	Vorgeschrieben durch:

Anlage/n:
Projektbeschreibung Mehrgenerationenhaus

Der Bürgermeister

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)



Mehr
Generationen
Haus



Deutsches
Rotes
Kreuz



Projektbeschreibung:

MEHRGENERATIONENHAUS KÜSTENWIND

Träger: Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Nordwestmecklenburg e.V.

Standort Wismar

Hans-Grundig-Straße 34

23966 Wismar



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Landkreis
Nordwestmecklenburg
wo die Seele lächelt...

HANSESTADT
Wismar

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Angaben zur demografischen Situation im Wirkungskreis des MGH	1
3. Lage und Räumlichkeiten.....	2
4. Ziele und Aufgaben	2
4.1 Ziele des Bundesprogramms	2
4.2 Umsetzung der Ziele	5
4.3 Konkrete Angebote und Aktivitäten des MGH.....	6
5. Selbstmonitoring und wissenschaftliche Begleitung	8
6. Messbare Ziele für jedes Mehrgenerationenhaus	8
7. Teilnahme an der Vernetzung	9
8. Kosten und Finanzierung	9

1. Einleitung

Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes:

„Wir vom Deutschen Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfer von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK Kreisverbandes Nordwestmecklenburg e.V. unterstützen Bürgerinnen und Bürger, die in Not und Gefahr geraten sind, freiwillig und uneigennützig. Zu den vielfältigen Betätigungsangeboten des Kreisverbandes gehören u.a. der Rettungsdienst mit Lehrrettungswachen, Kindertageseinrichtungen, Erste-Hilfe-Ausbildung, Seniorensport, die Allgemeine Sozialberatung, Migrationsberatung, Suchdienst, Schwangerschaftsberatung, Familienberatung, die Jugend- und Schulsozialarbeit, Familienbildung, Kleiderkammern und vieles mehr. Der DRK Kreisverband Nordwestmecklenburg e.V. betreibt Einrichtungen des Betreuten Wohnens und seit 2015 eine Flüchtlingsunterkunft. In vielen Bereichen wie bei den Wasserwachen, bei der Blutspende, bei der Unterstützung von überlasteten Familien mit Kindern und in der Demenzbetreuung engagieren sich zahlreiche Menschen ehrenamtlich im DRK Kreisverband.

Seit Dezember 2007 ist das Mehrgenerationenhaus Küstenwind des DRK Kreisverbandes Nordwestmecklenburg e.V. am Standort Wismar eines von zurzeit 540 Häusern bundesweit, welches über das Bundesprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Unterstützt wird es darüber hinaus vom Landkreis Nordwestmecklenburg und von der Hansestadt Wismar. Mehrgenerationenhäuser sind Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Die Häuser vernetzen und ergänzen die soziale Infrastruktur vor Ort durch enge Kooperation mit anderen lokalen Akteuren ihrer Standortkommune. Der generationsübergreifende Ansatz ist Alleinstellungsmerkmal jedes Hauses: Jüngere und Ältere tauschen sich aus, helfen sich gegenseitig und profitieren vom Wissen der anderen. Das Zusammenspiel der Generationen bewahrt Alltagskompetenzen, fördert Teilhabe und Integration und stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

2. Angaben zur demografischen Situation im Wirkungskreis des Mehrgenerationenhauses Wismar

In der Hansestadt Wismar leben 44.608 Menschen, davon sind 21.048 männlich und 21.851 weiblich. Ausländische Wurzeln haben 3.649 Einwohner Wismars. (Quelle: Kommunale Statistikstelle Wismar, 31.12.2019).

Mit 10.026 Einwohnern ist der Friedenshof das zweitgrößte Wohngebiet Wismars. Im Jahr 2016 ist die Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund in diesem Stadtteil stark gestiegen, da viele Flüchtlinge dort eine Wohnung gefunden haben.

Die Altersstruktur der Wismarer Bevölkerung setzt sich wie folgt zusammen:

0-17 Jahre: 5.763

18-29 Jahre: 6.825

30-49 Jahre: 10.738

50-64 Jahre: 9.978

65+ Jahre: 11.129

(Quelle: Kommunales Statistikamt Wismar, April 2016)

3. Lage und Räumlichkeiten

Das Mehrgenerationenhaus Küstenwind befindet sich im Stadtteil Friedenshof in der Hans-Grundig-Straße 34 im westlichen Teil der Hansestadt Wismar. Es ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem eigenen Fahrzeug zu erreichen.

Im Gebäude des MGH befinden sich neben der Außengeschäftsstelle des DRK Kreisverbandes Nordwestmecklenburg e.V. mit seinen verschiedenen Beratungsstellen unter anderem auch eine Allgemeinarztpraxis, der Blindenverband, der PSV (Sportverein), eine Logopädin und eine Hebammenpraxis. Weiterhin befinden sich die Kleiderkammer, der Seniorentreff sowie die Übergangsunterkunft für von Obdachlosigkeit bedrohte Flüchtlinge des DRK Kreisverbandes Nordwestmecklenburg e. V. im selben Haus.

Das Mehrgenerationenhaus nutzt in diesem Gebäude für den Seniorensport drei Räume und Toiletten (ca. 180m²), für den Babytreff einen Raum mit Vorraum und Toilette (ca. 130 m²) und einen Raum den „Offenen Treff“ nebst Küche und Toiletten (ca. 80 m²) für seine Angebote.

4. Ziele und Aufgaben

4.1 Ziele des Bundesprogramms

Am 1. Januar 2017 startete das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Es löste das bis Ende 2016 laufende Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II ab.

Im Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus förderte der Bund von 2017 bis 2020 kommunale oder freie Träger dabei, ein Mehrgenerationenhaus zu betreiben und dessen demografisches Profil entsprechend den lokalen Bedarfen zu schärfen. Durch eine flexible und sozialraumorientierte Ausrichtung sollten die Mehrgenerationenhäuser gemeinsam mit den Kommunen den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen weiter stärken.

Mit der Aufnahme des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus als Fachprogramm im gesamtdeutschen Fördersystem wurde der bedeutenden Arbeit der Mehrgenerationenhäuser Rechnung getragen. Diese Einrichtungen spielen eine wichtige Rolle bei der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Deutschland. Durch die flexible Arbeitsweise können die Angebote ganz individuell an den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und Bedarfen ausgerichtet werden und so überall zur Schaffung guter Entwick-

lungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen in Deutschland beitragen.

Ab dem 1. Januar 2021 wird die Förderung der Mehrgenerationenhäuser durch das neue *Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander - Füreinander* fortgesetzt. Erstmals in der Programmgeschichte erhalten die Häuser eine hohe Planungssicherheit, da sie nun über eine Laufzeit von acht Jahren gefördert werden. Die Kofinanzierung seitens der Kommunen, Landkreise und/oder Länder wird weiterhin Voraussetzung für den Bundeszuschuss bleiben. Das neue Bundesprogramm baut auf Bewährtem auf und setzt weiterhin auf die enge Zusammenarbeit der Mehrgenerationenhäuser mit ihren Kommunen und die flexible und bedarfsorientierte Ausrichtung ihrer Arbeit sowie auf die Stärkung des Miteinanders aller Generationen. Im Fokus des neuen Förderprogramms liegen die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Demokratie, die Förderung digitaler Kompetenzen und des Engagements sowie das Thema ökologische Nachhaltigkeit. Damit sollen die Kommunen dabei unterstützt werden, gute Entwicklungschancen und faire Teilhabemöglichkeiten zu schaffen, sowie zu einem starken gesellschaftlichen Zusammenhalt und zu einem attraktiven Wohn- und Lebensumfeld für alle Menschen beizutragen.

Querschnittsaufgaben

Folgende vier Querschnittsaufgaben leiten sich aus den Förderzielen ab und bilden den konzeptionellen Rahmen für die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser:

Generationenübergreifende Arbeit

Mehrgenerationenhäuser sind offene Begegnungsorte für alle Generationen. Über zielgruppenorientierte Angebote für verschiedene Altersklassen hinaus arbeiten alle Häuser generationenübergreifend mit dem Ziel, außerfamiliäre Begegnungen zwischen den Generationen zu ermöglichen, deren Austausch zu fördern und intergenerative Beziehungen zu initiieren beziehungsweise zu intensivieren.

Teilhabe

Mit ihren sozialraumorientierten und niedrighschwelligem Angeboten stärken die Mehrgenerationenhäuser die Teilhabe der Menschen im jeweiligen Sozialraum, in dem die Mehrgenerationenhäuser aktiv sind (Wirkungsgebiet). Dies umfasst sowohl die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben beziehungsweise an der Gemeinschaft (soziales Miteinander) als auch die Mitwirkung an (politischen) Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen im Wirkungsgebiet beziehungsweise in der Kommune (aktive Mitgestaltung von Rahmenbedingungen).

Freiwilliges Engagement

Mehrgenerationenhäuser sind Orte, an denen sich Menschen aller Generationen entsprechend ihren Interessen und Fähigkeiten einbringen können. Mehrgenerationenhäuser ermöglichen, unterstützen und stärken freiwilliges Engagement und tragen dazu bei, bessere und nachhaltige Strukturen des freiwilligen Engagements zu schaffen.

Sozialraumorientierung

Mehrgenerationenhäuser richten ihre Angebote in enger Abstimmung mit ihren Kommunen an den jeweiligen Bedarfen aus. Sie kooperieren mit relevanten Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und erarbeiten so passgenaue Lösungen für die jeweiligen Herausforderungen im Wirkungsgebiet. Durch die Vernetzung bestehender Angebote werden Parallel- und Doppelstrukturen vermieden. Mehrgenerationenhäuser fungieren als Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern beziehungsweise Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft und bringen Bedarfe und Potentiale zusammen.

Handlungsfelder

Die konzeptionelle Gestaltung der Arbeit der Mehrgenerationenhäuser erfolgt immer auf Basis der lokalen Bedarfslage im jeweiligen Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses. Aus der Zielsetzung, im Wirkungsgebiet zur Bewältigung der jeweils vor Ort bestehenden Herausforderungen des demografischen Wandels sowie zu guten Entwicklungschancen und fairen Teilhabemöglichkeiten beizutragen, ergeben sich die jeweiligen individuellen Schwerpunkte für die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser. Auf deren Grundlage wählen die Mehrgenerationenhäuser in Abstimmung mit ihren Kommunen konkrete Handlungsfelder aus, innerhalb derer sie tätig sein werden.

Mögliche Handlungsfelder sind:

Selbstbestimmtes Leben im Alter

In diesem Handlungsfeld fördern die Mehrgenerationenhäuser Teilhabemöglichkeiten, Unterstützungsnetze und ein aktives Miteinander insbesondere für ältere Menschen. Dies erfolgt zum Beispiel durch Seniorenbeiräte, gesundheitsfördernde und pflegeergänzende Angebote, Koch- und Begegnungsangebote, Bereitstellung digitaler Infrastruktur sowie Computer- und Internetkurse.

Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte

Die Integration der Menschen, die insbesondere innerhalb der letzten Jahre als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind, sowie der Menschen mit Migrationshintergrund bleibt eine wichtige Aufgabe. In vielen Kommunen haben Mehrgenerationenhäuser in den letzten Jahren zahlreiche Unterstützungsleistungen erbracht und oft auch äußerst kurzfristig auf aktuelle Bedarfe reagiert.

Digitale Bildung

Die Digitalisierung ist eine gesellschaftlich tiefgreifende Entwicklung, auf die Mehrgenerationenhäuser in diesem Handlungsfeld reagieren. Mit ihren Angeboten stärken sie digitale Kompetenzen und verbessern damit die Teilhabechancen aller, insbesondere auch älterer Menschen, etwa durch Kompetenzvermittlung im Bereich moderner Technik und Nutzung digitaler Medien.

Ökologische Nachhaltigkeit

Die Mehrgenerationenhäuser tragen aktiv zur ökologischen Nachhaltigkeit bei. Das zeigt sich einerseits durch den sparsamen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in den Häusern selbst, als auch durch gezielte Angebote wie Repair-Cafés, Upcycling-Projekte, Tauschbörsen und Urban Gardening.

Partizipations- und Demokratieförderung

Das Handlungsfeld bezieht sich auf Teilhabe im Sinne einer aktiven Mitgestaltung von Rahmenbedingungen in den Kommunen. Mehrgenerationenhäuser haben ein großes Potential, die Bedarfe von Bürgerinnen und Bürgern in ihrem Umfeld niedrigschwellig zu ermitteln und diese zu kommunizieren. Die in diesem Handlungsfeld tätigen Mehrgenerationenhäuser ermöglichen es den Menschen in ihrem Wirkungsbereich, sich aktiv in die (politische) Gestaltung ihres Umfeldes beziehungsweise ihrer Kommune einzubringen. Dies erfolgt beispielsweise durch Formate wie offene Gesprächsrunden und Foren, Runde Tische und Stadtteilkonferenzen.

Jugendgerechte Gesellschaft

Mehrgenerationenhäuser, die in diesem Handlungsfeld tätig sind, widmen sich der Förderung attraktiver gesellschaftlicher Perspektiven und Teilhabemöglichkeiten insbesondere für Jugendliche, wie zum Beispiel Jugendparlamente, Jugendsozialarbeit, intergenerative Begegnungen und Geschichts- oder Biografiewerkstätten.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Mehrgenerationenhäuser unterstützen in diesem Handlungsfeld bei der Bewältigung von beruflichen und familiären Aufgaben, zum Beispiel durch Kleinkindbetreuung in Ergänzung der Angebote vorhandener Kindertagesstätten und unter Berücksichtigung der vielfältigen Formen des familiären Zusammenlebens.

(Quelle: Förderrichtlinie Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander - Füreinander)

4.2 Umsetzung der Ziele

Das Mehrgenerationenhaus Wismar ist in folgenden Handlungsfeldern aktiv:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Selbstbestimmtes Leben im Alter
- Digitale Bildung
- Partizipations- und Demokratieförderung

Im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ ist das MGH Wismar ebenfalls aktiv.

Die Herausforderung für die kommenden Jahre wird neben der Gestaltung des demografischen Wandels die Integration der Menschen mit Migrations- und Flüchtlingsgeschichte sein. Auf der Grundlage der langjährigen Erfahrungen, der guten Vernetzung und der sehr guten Zusammenarbeit mit der Kommune wurden Bedarfe in folgenden Bereichen erkannt:

- Möglichkeiten zur generationen- und sozialübergreifenden offenen Begegnung
- Hilfe, Unterstützung, Beratung und Entlastung für pflegende Angehörige
- Angebot von neuen und Vermittlung von bestehenden haushaltsnahen Dienstleistungen
- Möglichkeiten zur Integration von Flüchtlingen - Integrationsangebote und Aktivitäten

Das Mehrgenerationenhaus Wismar bietet in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern eine breite Palette von Begegnungsmöglichkeiten und Angeboten. Die vorhandenen Angebote für Migranten und Menschen mit Flüchtlingsgeschichte sollen erweitert, verbessert und durch neue Aktivitäten ergänzt werden. Mit Hilfe des Netzwerkes mit der Hansestadt Wismar, dem Landkreis Nordwestmecklenburg, den Helferkreisen „Flucht und Asyl“ und vielen freiwillig Engagierten sollen die sozialübergreifenden Angebote ausgebaut werden.

4.3 Konkrete Angebote und Aktivitäten des MGH

- "Offener Treff für Jung und Alt"
 - Herzstück des Mehrgenerationenhauses zusammen mit dem Seniorentreff.
 - Die Angebote reichen vom gemütlichen Kaffeeklatsch und Modenschauen bis hin zum kreativen Gestalten, Lesecke, Informationsveranstaltungen, Kartenspielen, Handarbeiten, Fußball, Volleyball, Dart, und vieles mehr.
 - Jeder ist willkommen und kann seine Ideen und Stärken mit einbringen.
 - Wechselnde Angebote für Jung und Alt, z.B. Basteln für Kinder nach Themen, Hausaufgabenhilfe, Gesellschaftsspiele, Puzzle, Malen usw.
 - Ehrenamtliche Nähstube
 - Dienstleistungszentrum für Fragen und Probleme des Alltags
 - Im Außenbereich spielen die Kinder und Jugendlichen Volley- und Basketball oder gehen verschiedenen Freizeitbeschäftigungen nach. Wenn das Wetter es zulässt, nutzen auch Familien das Gelände für ein Picknick mit ihren Kindern.
 - Treffen afghanischer Frauen
 - Treffen von russischen Migrantinnen und Migranten
 - interkulturelle und musikalische Treffen
 - Tagesmütter backen mit Senioren und Kindern zusammen Plätzchen

Saisonale Angebote im Offenen Treff:

- Fasching (Tanzspiele, Auswahl der besten Kostüme)
 - Ostern (Eiersuchen, Osterbasteln, backen)
 - Kindertag (Spiele im Freien)
 - Sommerferien (Hoffest, Spiele im Freien, wöchentliches Highlight-Angebot)
 - Weihnachten (Weihnachtsbaum aufstellen und schmücken, Weihnachtsbasteln, Plätzchen backen, Weihnachtsfeier)
- Sportangebote für das mittlere Alter und SeniorInnen:
 - Insgesamt 230 Teilnehmer
 - Kraftsport für Senioren
 - "Nordic Walking" für Seniorinnen und Senioren
 - Seniorensport "Fit im Alter"
 - Gemeinsame Weihnachtsfeier im Zeughaus

- Babytreff
 - zweimal wöchentlich, begleitet durch eine Ehrenamtliche, Zeit für Eltern zum Erfahrungsaustausch und Krabbeln für die Kleinsten
- Gedächtnistraining
- Wunsch-Oma und Opa-Börse (über Bilsen-Institut)
- Seniorentreff
 - Kaffeenachmittage, Klönsnack, Spielenachmittage, Stricktreff, Informationsveranstaltungen zu gefragten Themen, z.B. Prävention (Enkeltrick), Patientenverfügung, Pflege, u.v.m.
- MGH-Beirat:
 - der Beirat tagt 2 x jährlich und berät und diskutiert über die aktuelle Lage, anstehende Projekte und eventuelle Probleme
- Angebot einer speziellen Schulungsreihe „Begleitung im Andersland“ für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen
- Betreuung von demenziell erkrankten Menschen
- Aufbau einer Selbsthilfegruppe für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen
- Begleitservice für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte/ Sozialberatung
- Patenschaften für Flüchtlinge
- Deutschunterricht für Flüchtlinge und Migranten
- Feste von Flüchtlingen und Deutschen mit interkulturellem Austausch
- Allgemeine Soziale Beratung – Vermeidung von Obdachlosigkeit
- Erste Hilfe Ausbildung für Seniorinnen und Senioren
- Kinder- und Jugendfreizeitzentrum
 - Workshops
 - Juleica-Ausbildung
 - Bastel- und Kreativangebote
 - Offene Jugendarbeit
- „Schrauberwerkstatt“ (kurze Inhaltsdarstellung)
 - Instandsetzung von Fahrrädern
 - Präventionsprojekt u. a. für straffällig gewordene Jugendliche
 - Angebot für alle Nationalitäten
 - Stärkung von Zusammenhalt durch mehrtägige Fahrradausflüge
- Kleiderkammer/ Möbelbörse
- Familienberatung- und bildung
 - bietet eine Vielzahl von Kursen für Jung und Alt, für Familien, für Gesundheitsbewusste und Kreative, für Leute, die Beratung oder Informationen suchen
 - z.B. ganzheitliches Gedächtnistraining, Sturzprophylaxe-Training, Babymassage, Entspannungstechniken für Berufstätige, u.v.m.
- Mitmachzentrale Nordwestmecklenburg
 - vermittelt und koordiniert ehrenamtliches Engagement

Im MGH Wismar haben Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und jeden Alters die Möglichkeit sich zu betätigen, zu treffen und auszutauschen. Durch die vielfältigen Angebote wird der soziale und generationsübergreifende Zusammenhalt gefördert und gefestigt. Für viele Nutzer und freiwillig Engagierte stellen die Angebo-

te des MGH eine vorbeugende Möglichkeit zur Vermeidung von Isolation dar. Durch entstehende und entstandene Freundschaften und Kontakte entwickeln sich auch außerhalb des MGH gegenseitige Hilfeleistungen.

Die Angebote und Aktivitäten werden von der verantwortlichen Mitarbeiterin des MGH Wismar koordiniert und begleitet. Die Durchführung der Angebote erfolgt durch Ehrenamtliche, teilweise für eine geringe Aufwandsentschädigung und durch eine Honorarkraft (Bereich Seniorensport). Die Kleiderkammer, die Migrationsberatung, die Allgemeine Soziale Beratung - Vermeidung Obdachlosigkeit, Familienberatung und -bildung sowie die Organisation der Flüchtlingsunterkunft fallen in den Zuständigkeitsbereich hauptamtlicher Mitarbeiter und werden durch Ehrenamtliche vielfältig unterstützt. Die Finanzierungen laufen nicht über das MGH. Die Angebote werden aber im Rahmen des MGH angeboten.

Als wichtiger Bestandteil zu den täglichen Aufgaben der MGH-Leiterin gehört die Motivation, Betreuung und Anerkennung der ehrenamtlich Engagierten. Auf die freiwillige Hilfe, Kompetenz und die Zeit, die sie zur Verfügung stellen, kann nicht verzichtet werden.

Durch gute Öffentlichkeitsarbeit, Mundpropaganda, Sponsoren und Partner aus Politik, Kommune und Wirtschaft, aber auch aufgrund der menschlichen und sozialen Kompetenz der Haupt- und Ehrenamtlichen ist das Mehrgenerationenhaus des DRK Kreisverbandes Nordwestmecklenburg e. V. in Wismar mit seinen Angeboten über die Grenzen der Hansestadt Wismar hinaus eine feste Institution der Gesellschaft geworden.

5. Selbstmonitoring und wissenschaftliche Begleitung

Das Mehrgenerationenhaus Wismar beteiligt sich entsprechend den Programmvorgaben jährlich am Selbstmonitoring und an den Quartalsbefragungen. Es unterstützt die wissenschaftliche Begleitung aktiv (Nutzer- und Freiwilligenbefragung, Umfeldbefragungen, Analysen vor Ort).

Die verantwortliche Mitarbeiterin des Mehrgenerationenhauses gibt die erforderlichen Daten für das Selbstmonitoring und die Befragungen über das bereitgestellte Online-Verfahren ein. Die Daten werden sorgfältig und zutreffend eingegeben, um die korrekte Berechnung der Werte zu ermöglichen. Das Mehrgenerationenhaus Wismar verpflichtet sich, das Selbstmonitoring innerhalb der vorgegebenen Fristen zu bearbeiten. Nur so kann eine zeitnahe Auswertung aller Daten gewährleistet werden.

6. Messbare Ziele für jedes Mehrgenerationenhaus

Das Mehrgenerationenhaus Wismar nutzt zentrale Ergebnisse des Selbstmonitoring zur Überprüfung und Qualitätssicherung der eigenen Arbeit. Es kann den eigenen Umsetzungsstand dabei auf der Basis von 16 ausgewählten Indikatoren und innerhalb einer Gruppe von vergleichbaren Mehrgenerationenhäusern überprüfen.

7. Teilnahme an der Vernetzung

Das Mehrgenerationenhaus Wismar bringt sich aktiv in den Lern- und Austauschprozess mit anderen beteiligten Mehrgenerationenhäusern ein und nutzt die im Programm eingesetzten Beratungsinstrumente nach Maßgabe der folgenden Regelungen:

- Teilnahme an den regionalen Moderationskreistreffen und Telefonkonferenzen zu den Schwerpunktthemen
- Nutzung von Beratungsangeboten, wie die Fachveranstaltungen oder Werkstätten und externen Veranstaltungen sowie bei überregionalen, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (z.B. Messen, Fachkongresse).

8. Kosten und Finanzierung

Das Mehrgenerationenhaus Wismar steht allen Gästen offen. Die Angebote sind überwiegend kostenlos. Lediglich für den Seniorensport haben die Nutzer ein geringes Entgelt zu zahlen.

Die laufenden Kosten werden zu großen Teilen durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch die Unterstützung des Landkreises Nordwestmecklenburg und der Hansestadt Wismar getragen. Die über die Zuwendungen hinaus entstehenden Kosten werden vom DRK Kreisverband Nordwestmecklenburg e.V. übernommen. Zu Nachweiszwecken führt der Kreisverband eine eigene Kostenstelle für das MGH.